vielmehr die Freiheit zu lieben. General Gurko machte mit dem deutschen Militarismus graulich. Das klingt alles recht gut gemeint, wenn es nicht einen komischen Anstrich dadurch gewänne, daß man ungeniert von der Notwendigkeit spricht, die russischen Soldaten durch französische und englische Emissäre bearbeiten zu lassen. Wie wenig muß die provisorische Regierung eigentlich an ihre Macht über die Soldaten glauben, wenn sie sich Ausländer zur rednerischen Hilfe verschreibt.

Nur internationaler Frieden.

Eine telegraphische Anfrage richtete der Sozialist Meyer, Mitglied des amerikanischen Kongresses, an das Dumamitglied Tscheidze, den Vorsitzenden des Arbeiter- und Soldatenrates folgenden Inhalts:

„Als einziger sozialistischer Abgeordneter des amerikanischen Kongresses bitte ich Sie kategorisch, die uns beunruhigenden Gerüchte zu dementieren, daß die russischen Sozialisten einen Sonderfrieden mit Deutschland begünstigen." Der Vollzugsausschuß des Arbeiter- und Soldatenrates sandte Meyer folgende Antwort: „Wie in dem Aufruf des Arbeiter- und Soldatenrates in Petersburg an die Völker der Welt und in der Entschließung des allgemeinen Kongresses der örtlichen Arbeiter- und Soldatenvertreter erklärt worden ist, erstrebt die gesamte russische revolutionäre Demokratie keinen Sonderfrieden, sondern einen internationalen Frieden ohne offene oder verschleierte Annexionen auf der Grundlage einer freien Entwicklung der Völker." — Daß ein amerikanischer Sozialist durch das Gerücht von einem Sonderfrieden „beunruhigt" wird, ist eine besonders interessante Vervollständigung der Erfahrungen dieses Weltkrieges.

Keine Desertion, sondern „Entfernung".

Merkwürdige Auskünfte gab General Klembowsky, der Chef des Generalstabes des Generalissimus Alexejew, als er gefragt wurde, ob die Gerüchte über Massendesertierungen aus dem russischen Heere richtig seien: „Desertierungen im eigentlichen Sinne finden nicht statt. Die Front steht ebenso fest wie vor der Revolution. Es kommt nur vor, daß Soldaten sich ohne Erlaubnis aus den Truppenteilen hinter der Front entfernen und entlaufen, aber das ist das Resultat einer falschen Auffassung der Soldaten von der Bedeutung der Freiheit. Jedenfalls kann ich behaupten, daß es bei uns keine Soldaten gibt, die die Schützengräben verlassen, weil sie sich keinen Gefahren aussetzen und keine Opfer bringen wollen. Sie gehen nur fort, um ihre Verwandten und ihre Heimat wiederzusehen. Klembowsky meinte schließlich, alle Bürger hätten die Pflicht, diese Soldaten zu ermahnen, sich nicht zu lange aufzuhalten, sondern an die Front zurückzugehen.

Von den Kriegsschauplätzen.

Amtlich. Großes Hauptquartier, 24. April 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Auf dem Schlachtfelde von Arras führte die auf Frankreichs Boden stehende britische Macht gestern den zweiten großen Stoß, um die Deutschen Linien zu durchbrechen. Seit Tagen schleuderten schwere und schwerste Batterien Massen von Geschossen jeder Art auf unsere Stellungen, am 23. 4. frühmorgens schwoll der Artilleriekampf zu stärkstem Trommelfeuer an. Bald darauf brachen hinter der Feuerwand her auf 30 km Frontbreite die englischen Sturmtruppen, vielfach von Panzerkraftwagen geführt, zum Angriff vor. Unser Vernichtungsfeuer empfing sie und zwang sie vielerorts zum verlustreichen Weichen. An anderen Stellen wogte der Kampf erbittert hin und her; wo der Feind Boden gewonnen hatte, warf unsere todesmutige, angriffsfreudige Infanterie ihn in kraftvollem Gegenstoß zurück. Die westlichen Vororte von Lens, Avion, Oppi, Gavelle, Roeux und Guemappe waren Brennpunkte des harten Ringens. Ihre Namen nennen Heldentaten unserer Regimenter aus fast allen Deutschen Gauen zwischen Meer und Alpen!

Nach dem Scheitern des ersten setzte über das Leichenfeld vor unseren Linien mit besonderer Wucht auf beiden Scarpe-Ufern gegen Abend ein zweiter großer Angriff mit neuen Massen ein. Auch seine Kraft brach sich am Heldenmut unserer Infanterie, teils im Feuer, teils im Nahekampf und unter der vernichtenden Wirkung unserer Artillerie.

Nur an der Straße Arras—Cambrai gewann der Feind um wenige hundert Meter Raum, die Trümmer von Guemappe sind ihm verblieben.

Wie an der Aisne und in der Champagne, so ist hier bei Arras der feindliche Durchbruchsversuch unter ungeheuren Verlusten gescheitert.

Englands Macht erlitt durch die Voraussicht Deutscher Führung und des zähen Siegeswillens unserer braven Truppen eine schwere blutige Niederlage! Die Armee blickt voll Zuversicht neuen Kämpfen entgegen.

An den Erfolgen der letzten Schlacht hat seinen besonderen Anteil jeder Deutsche, Mann oder Frau, Bauer oder Arbeiter, der sich in den Dienst des Vaterlandes stellt, seine Kräfte einsetzt für die Versorgung des Heeres.

Der deutsche Mann an der Front weiß, daß ein Jeder daheim seine Schuldigkeit tut und restlos schafft, um ihm draußen in der Schwere des Kampfes auf Leben und Tod, um Sein oder Nichtsein, beizustehen.

Bei den anderen Armeen der Westfront und auf den übrigen Kriegsschauplätzen keine größeren Kampfhandlungen.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Weitere Mitteilungen.

Kiew, 23. April. Der Ukrainische Nationalkongreß hat sich für eine russische föderative Republik sowie für die Autonomie der Ukraine ausgesprochen.

Buchara, 23. April. Unter dem Einflusse der russischen Revolution hat der Emir von Buchara eine Kundgebung veröffentlicht, in der er dem Lande innere Reformen verspricht.

Petersburg, 23. April. Der Rat der Arbeiter- und Soldaten-Delegierten hat beschlossen, in ganz Rußland den ersten Mai neuen Stils, also den 18. April russischer Zeitrechnung zu feiern. Es sind für diesen Tag auch große Arbeiterkundgebungen, wie sie in Rußland noch nie erlebt worden sind, im ganzen Lande vorgesehen.

Kirchennachrichten.

Ev. Jungfrauenverein. Donnerstag, 26. April, abds. 1/2 9 Uhr: Singestunde.

Spielplan der Leipziger Theater.

Neues Theater.

Mittwoch 6 1/2 Uhr: „Demetrius". Donnerstag 7 Uhr: „Alessandro Stradella".

Altes Theater.

Mittwoch: Geschlossen". Donnerstag 7 Uhr: „Der Star".

Neues Operetten-Theater.

Mittwoch 7 1/2 Uhr: „Wiener Blut". Donnerstag 7 1/2 Uhr: „Die Csardasfürstin".

Battenberg-Theater.

Allabendlich: „Alte Sünder" ein heiteres Stück in 3 Aufzügen von Kirchhoff und Dilmar

Vereinigte Lichtspielhäuser Leipzigs.

Astoria, Windmühlenstraße 31. Ab heute und folgende Tage: „Das Bacchanal des Todes", Schauspiel in 4 Akten mit Ellen Richter und Erich Kaiser-Titz (Uraufführung), ferner „Paulchen als Möhren-Knabe", Lustspiel mit Paul Heidemann und weitere Kinoaufnahmen. Dasselbe in **Schloß Lindenfels,** Carl-Heine-Straße 50.

Colosseum, Roßplatz 12—13. Ab heute: „Vater Sorge", Künstler-Drama in 3 Akten mit Fr. Jakobsen, ferner „Der tote Gast", phantastisches Filmspiel in 3 Akten mit Dagny Servaes, sowie weitere Kinoaufnahmen.
Dasselbe im **Wintergarten,** Eisenbahnstraße 56.

Redaktion: Robert Günz. — Druck und Verlag: Günz & Eule in Naunhof

Konzert

des

Leipzig. Männerchores (E. V.)

unter Leitung seines Ehrenchormeisters

Königl. Musikdirektor **Gustav Wohlgemuth**

Sonntag, den 29. April 1917, nachm. 1/2 5 Uhr

in der **Kirche zu Naunhof**

zum Besten

des Heimatdankes und der Kriegsnotspende für Naunhof

Solistin: Fräulein **Lotte Mäder** (Sopran).

Eintrittspreise: Altarplatz 1.50 M., Schiff 1 M., Empore 50 Pf.
Vorverkauf in der **Apotheke** und bei Herrn **Ernst Klette**

Der Wohltätigkeit sind keine Schranken gesetzt.

Gesucht für 15. Mai oder 1. Juni
ein ordentl. jüngeres Mädchen für Haus und Garten.
Sanitätsrat Dr. Barth,
Lindhardt b. Naunhof

Zwei Ziegenlämmer
5 Wochen alt, zu verkauf. Breitestr. 12.

Eine Radehacke in Naunhof oder auf dem Wege nach Threna **verloren** worden.
Abzugeben Naunhof, Gartenstr. 22.

Gebr. Kommode
wird zu kaufen gesucht.
Elsa Pirnsch, Melanchtonstr. 1, I.

Hier Adler
Donnerstag, d. 26. April 1917
abends 8 Uhr
findet im „Rothenburger Erker" die diesjährige **Hauptversammlung** statt.
Der Vorstand

Zigaretten
direkt von der Fabrik
zu Originalpreisen:

100 Zigaretten,	Kleinverk.	1,8 Pf.	M. 1.70
100 „	„	3 „	M. 2.50
100 „	„	4,2 „	M. 3.20
100 „	„	6,2 „	M. 4.50

Versand nur gegen Nachnahme von 300 Stück an.

Zigarren prima Qualitäten v. 100.- bis 200.- M. pro Mille.
Goldenes Haus Zigarettenfabrik
G. m. b. H.
KÖLN, Ehrenstrasse 34.
Telefon A. 9068.

Weiß. Ziegenböckchen
4 Wochen alt, zu verkaufen.
Marhold, Langestraße Nr. 74.

Visitenkarten fertigt schnell und in sauberster Ausführung **Buchdruckerei Günz & Eule.**

Wegen Erholung
ist mein Geschäft
vom 22. April bis Mitte Mai
geschlossen.

Grimma. **Photograph Beier.**

Todesanzeige.

Am Sonntag nachmittag entschlief nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emma Ernestine Lochmann.

Dies zeigen tiefbetrübt an

NAUNHOF, den 23. April 1917

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute morgen 1/4 5 Uhr entschlief nach jahrelangen, schwerem Leiden sanft und ruhig meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Frau Johanna Kaiser geb. Hoffmann

im Alter von 64 Jahren.

Dies zeigen nur hierdurch schmerzerfüllt an

Leipzig-Lindenau, Naunhof, den 23. April 1917
Burgauenstr. 7 Weststr. 21

Privatier **Carl Kaiser**
Ida Kaiser als Tochter
Fabrikant **Richard Kaiser**
Rosa Kaiser geb. Kruppa
Architekt **Fritz Kaiser,** z. Zt. i. F.
Berta Kaiser geb. Zepmeisel
nebst zwei Enkelkindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3 Uhr von der Hauptkapelle des Südfriedhofes aus statt.
Freundlichst zugedachte Blumenspenden bitte abzug. bei Kaiser, Leipzig-Lindenau, Burgauenstr. 7.

Im Kampfe für sein Vaterland fiel am 14. April durch Kopfschuß

Herr Kurt Siegel.

Ich verliere in ihm einen gewissenhaften, fleißigen Angestellten, einen treuen Gefährten der Arbeit, welcher 3 1/4 Jahr in meinem Geschäft tätig war. Schmerzlich bedaure ich den Verlust dieses vortrefflichen jungen Mannes, seine überaus treue Pflichterfüllung sichern ihm bei mir ein dankbares Gedenken für alle Zeit.

Richard Kühne.